JORDSAND aktuell

Verein Jordsand zum Schutze
der Seevögel und der Natur e.V.
Bornkampsweg 35
22926 Ahrensburg
Telefon +49 (0 41 02) 3 26 56
E-Mail: info@jordsand.de
www.jordsand.de

Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.

Sponsored Walk

Gesamtschule Walddörfer lief für das Haus der Natur

Das Haus der Natur des Verein Jordsand steht, so wie viele andere Gebäude im Besitz der Stadt Hamburg, zum Verkauf. Um die Geschäftsstelle und das Umweltinformationszentrum vor Hamburgs Toren zu erhalten, bemüht sich nun der Verein, das Haus selbst zu kaufen. »Jeder Euro ist da eine Hilfe«, dachten sich Lehrer und Schüler der Gesamtschule Walddörfer und organisierten einen Sponsored Walk.

Seit den Herbstferien waren die Kinder und Jugendlichen auf der Suche nach Sponsoren unterwegs, die ihnen für jeden bei der Aktion gelaufenen Kilometer eine bestimmte Summe als Spende für das Haus der Natur zusagten. Am 3. November waren dann die Schüler am Zuge.

Die Schule und den Naturschutzverein verbindet eine sich ständig vertiefende Zusammenarbeit, und das Haus der Natur wird von der Gesamtschule als wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit gesehen. »In gewisser Weise ist dies ja auch Euer Haus«, so Vereinsvorsitzender Uwe Schneider bei der Begrüßung der Klassen am Start, und damit sprach er vielen aus der Seele.

Mitglieder der Schulleitung und des Vereinsvorstandes hießen die Klassen im Haus der Natur willkommen. Lehrer Axel Pitschmann, der große Mengen Energie und Arbeit in die Organisation der Veranstaltung investiert hatte, gab letzte Anweisungen zum Ablauf. Mit Schülern seiner zehnten Klasse hatte er vorher die Strecke vermessen und den Verlauf festgelegt. Während der Veranstaltung waren sie in kleidsamen neonfarbenen Westen als Streckenposten zu sehen; ihr Spaß an der Sache war so offensichtlich, dass sie noch Unterstützung aus den Parallelklassen mobilisieren konnten.

Zufriedenheit auf allen Seiten: Die Schüler überreichen dem 1. Vorsitzenden Uwe Schneider große und kleine Schecks *Foto: C. Grave*

Schon ab 8.00 Uhr trafen die ersten im Haus der Natur ein. Einige kamen in kurzer Laufkleidung, andere warm eingepackt, aufgeregt waren sie alle. Das Wetter spielte mit wie bestellt. Denn nach schweren Regenfällen in der Nacht kam die Sonne just durch, als die ersten Schüler am Haus der Natur starteten und strahlte über die ganze Dauer des Sponsorenlaufes. »Der Himmel muss auf unserer Seite sein«, vermutete Lehrerin Susanne Schwarz, eine weitere Initiatorin der Aktion.

Von der Schule zum Haus der Natur des Verein Jordsand, dann zurück zur Schule – diese Strecke legten alle Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 zurück – insgesamt fast 900 Personen. Wer wollte, konnte noch eine beliebige Anzahl von Runden in der Horst laufen, einem kleinen Waldstück in Schulnähe.

Stolz verkünden Schüler die errungenen Kilometer, als sie nach dem sportlichen Einsatz in die Aula der Schule kamen. Und auch Lehrer zeigten, was sie konnten: Sportlehrer Bodo Martens lief ebenfalls mit, vorbildliche 21 Kilometer. »Dafür haben die Schüler meiner Klasse mir einen Euro pro Kilometer versprochen,« meinte er gut gelaunt.

Soviel Bewegung macht hungrig und durstig. Deshalb hatten Bauern Reinhard Quast und Heinz Koppelmann aus dem Alten Land, der Demeterhof Gut Wulfsdorf und die Hofbäckerei Gut Wulfsdorf Äpfel, Möhren und Rosinenbrötchen gespendet. Merje aus Estland und Agata aus Polen, die beim Verein Jordsand ein Freiwilligenjahr absolvieren, verteilten die Stärkung gemeinsam mit dem Zivildienstleistenden Nico an die erschöpften Schüler. Mit dabei waren die »Kantinenmütter«, die außerdem noch Würstchen verkauften. Auch diese Einnahme soll den Verein Jordsand beim Kauf des Hauses unterstützen. »Es ist ja für eine gute Sache«, sagte Andrea Brodrück. »Jetzt geht schon mein zweiter

Sohn regelmäßig mit der Schule ins Haus der Natur.«
Uwe Schneider ist begeistert vom Engagement der Schüler. »Wenn ihr später einmal ins Haus der Natur kommt, könnt ihr sagen: Einen Mauerstein habe ich mitfinanziert,« sagte er. Gemeinsam mit Schulleiterin Elisabeth Thölke dankte er den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern der Aktion, von denen alle auf ihre Weise ihren Beitrag geleistet haben.
Am Freitag, dem 25. November war es dann endlich so weit. Die Aula der Gesamtschule Walddörfer füllte sich mit erwartungsvollen Schülerinnen und Schülern. Punkt 12.00 Uhr betrat Schulleiterin Elisabeth Thölke die Bühne. Sie begrüßte die Anwesenden zur Übergabe der Gelder, die im Sponsored Walk zugunsten des Haus der Natur am 3. November von den Schülern erlaufen worden waren.
Lehrer Axel Pitschmann machte es spannend. »Ihr seid heute die Wichtigsten«, sagte er. »Mit Eurem Einsatz habt Ihr nicht nur das Haus der Natur unterstützt, sondern Ihr habt auch bewiesen, was viele Leute immer wieder anzweifeln: Dass nämlich Schüler bereit sind, sich für eine Sache einzusetzen. Ihr habt Euch und Euren Mitschülern bewiesen, dass Ihr Schüler sehr wohl etwas bewirken und erreichen könnt. Und dafür könnt Ihr stolz auf euch sein.« Der Reihe nach wurden die Klassensprecher, jeweils mit einem symbolischen Scheck über die von ihrer Klasse erlaufenen Summe, unter reichlich verdientem Applaus auf die Bühne der Aula gebeten.
Schließlich lüftete Lehrerin Susanne Schwarz das Geheimnis: »19.280 Euro und 37 Cent habt Ihr zusammengetragen. Und es kann gut sein, dass es noch mehr wird. Es gehen immer noch Gelder bei mir ein.« Symbolisch überreichten die Klassensprecher ihre »Klassen-Schecks« Uwe Schneider und Jens-Uwe Baalmann aus dem Jordsand-Vorstand, ein großes Scheckmodell zeigte noch einmal die eindrucksvolle Gesamtsumme.
»Wir haben uns natürlich überlegt, wie wir euch unsere Anerkennung zeigen können«, sagte Uwe Schneider. »Natürlich seid Ihr uns im Haus der Natur jederzeit willkommen. Damit ihr für Eure Mühe auch etwas Konkretes wiederbekommt, haben wir für Euch Nistkästen und Bestimmungsbücher mit in die Schule gebracht. Wir hoffen natürlich, dass sie dazu beitragen, den einen oder anderen noch etwas mehr für die Natur zu begeistern.«
Die 10 erfolgreichsten Läuferinnen und Läufer erhielten noch einen besonderen Preis. »Wir laden Euch zu einem Wochenende auf die Ostseeinsel Greifswalder Oie ein. Dieses Naturschutzgebiet wird vom Verein Jordsand betreut und ist schon etwas ganz Besonderes«, sagte Schneider.
Dieser Startschuss hat den Verein Jordsand beim Erwerb des Hauses der Natur erheblich vorangebracht. Dennoch ist die notwendige Summe noch nicht erreicht. Wer dem Verein Jordsand helfen will, sein Umweltinformationszentrum zu erhalten, kann ihn mit einer Spende auf das folgende Sonderkonto unterstützen:

HSH Nordbank, BLZ 210 500 00,
Konto 10 000 53 000,
Stichwort Haus der Natur.

Katharina Hocke

Bildung für Nachhaltigkeit

Kooperation mit dem Verein Jordsand führt zur Auszeichnung

50 Hamburger Schulen haben sich im Schuljahr 2004/2005 an der Ausschreibung »Umweltschule in Europa« beteiligt, 28 dieser Schulen erhielten die begehrte Auszeichnung. Ziel der Ausschreibung ist die Entwicklung von umweltverträglichen Schulen. Im Sinne einer »Bildung für nachhaltige Entwicklung« soll die Qualität von Unterricht und Schulleben durch selbstbestimmte Zielsetzungen und externe Überprüfungen verbessert werden. Die Themenvielfalt ist groß: Von »Trinkwasser-Spar«- und »Licht-aus«-Aktionen über Abfallvermeidung, Mobilität, naturnahe Gestaltung des Schulgeländes und Solarstromanlagen auf dem Schuldach bis hin zur Teilnahme an der lokalen Agenda 21 und globalen Partnerschaften.

Interessierte Schüler informieren sich am Stand des Verein Jordsand
Foto: H. Markus-Michalczyk

Die diesjährige Auszeichnungsveranstaltung fand am 23. September 2005 im Hamburger Planetarium statt. Als eine von drei Schulen durfte die Gesamtschule Walddörfer ihr Projekt, nämlich ihre zehnjährige Kooperation mit dem Verein Jordsand, präsentieren. Heike Markus-Michalczyk, die für den Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen das Projekt »Partnerschaften zur BNE – Umweltschulen und außerschulische Partner« koordiniert, lobte die vorbildliche Zusammenarbeit. Und dann hatten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer ihren Auftritt. Pantomimisch stellten sie die Aktivitäten aus zehn Jahren dar, die mit einem kurzen Text erläutert wurden. Der Überblick über 10 Jahre erfolgreiche Kooperation zwischen Schule und Naturschutzverein schloss mit folgenden Worten:
»Diese enge Zusammenarbeit hat unseren Schülern vielfältige konkrete Erfahrungen und Möglichkeiten zur direkten Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt gegeben. Die Möglichkeit, aus der Schule herauszugehen, nicht nur nach Buch zu arbeiten, sondern langfristig konkrete Verantwortung für kleine Bereiche in unserer Umwelt zu übernehmen, ist eine unglaubliche Chance zu eigenständigem, selbstverantwortlichem Handeln. Wir danken dem Verein Jordsand für diese Möglichkeit!«
Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre!

Katharina Hocke

Haus der Natur

Empfang im Haus der Natur zum Geburtstag von Prof. Dr. Vauk

»Des Menschen Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, werden es 80 – und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.«

Unter dieses Motto wurde die Feier anlässlich des 80. Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Gottfried Vauk gestellt.
Über 70 Freunde, Kollegen, ehemalige Zivildienstleistende und Mitglieder des früheren Jordsandvorstands (1979–1989) waren der Einladung gefolgt. Menschen, die Prof. Vauk auf seinem Lebensweg mal ein längeres, mal ein kürzeres Stück begleiteten.
Manche Begegnung lag Jahrzehnte zurück und doch ist die gemeinsame Arbeit für den Schutz der Natur – sei es im Schutzgebiet Oehe-Schleimünde oder auf der Vogelwarte Helgoland – unvergessen.

Der Ehrenvorsitzende Prof. Dr. Gottfried Vauk – ein Mahner für den Naturschutz – beging seinen 80. Geburtstag im Haus der Natur. *Foto: D. Kalisch*

Festredner waren Prof. Bairlein / Institut für Vogelforschung – Wilhelmshaven, Dr. Johannes Prüter/Leiter des Biosphärenreservats Elbtalauen – Hitzacker und der Kieler Wildbiologe Dr. Günter Heidemann. Die Ansprache von Prof. Bairlein drucken wir an dieser Stelle ab.
Als Ehrengast hatte sich Frau Prof. Dr. h.c. Loki Schmidt angesagt und erfreute den Jubilar mit einem selbstgebackenen Kuchen, in den sie neben köstlichen Zutaten, alle guten Wünsche eingeschlossen hatte. Groß war ihre Überraschung, als ihr von Prof. Vauk auch ein »Geschenk« überreicht wurde. Die Mitgliederversammlung hatte beschlossen, sie zum Ehrenmitglied zu ernennen und die Urkunde erhielt sie anlässlich dieser Veranstaltung aus den Händen des Ehrenvorsitzenden.

Zu erwähnen ist noch die musikalische Begleitung: Die achtjährige Anna-Lena Katzwinkel aus Gorgast bei Frankfurt / Oder stimmte das Publikum mit ihrem Blockflötenvorspiel auf die Veranstaltung ein und setzte auch souverän den Schlusspunkt.
Die Gastfreundschaft des Verein Jordsand in den passenden Räumen des Hauses der Natur in Wulfsdorf zeigte sich unter der bewährten Organisation des 1. Vorsitzenden Uwe Schneider von ihrer besten Seite. Dem Wunsch von Prof. Vauk folgend, war auf Geschenke verzichtet worden und stattdessen erbat er eine Spende für die Schutzgebietsbetreuung des Verein Jordsand.

Dr. Erika Vauk-Hentzelt

Festrede zu Ehren von Prof. Dr. Vauk

von Prof. Dr. Franz Bairlein
Leitender wissenschaftlicher Direktor, Institut für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland«, Wilhelmshaven

Der Name von Dr. Gottfried Vauk ist verbunden mit Wiederaufbau und 32 Jahren Geschichte und Geschichten der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung, Wilhelmshaven.
Am 1. April 1910 als »Vogelwarte Helgoland« auf Helgoland gegründet, musste das Institut zum Ende des 2. Weltkriegs die Insel verlassen. Nachdem es als »Institut für Vogelforschung" 1947 eine neue Bleibe in Wilhelmshaven gefunden hatte, dauerte es noch bis zum 1. März 1953, bis es mit einer Inselstation wieder auf die Insel zurückkehren konnte. Untergebracht in einer Baracke im Südhafengelände und nur sehr mäßig ausgestattet, war dem ersten örtlichen Leiter, Herrn Dr. Wolfgang Jungfer, wissenschaftliche Arbeit kaum möglich. In diese schwierige Phase kam am 1. April 1956 der gerade frisch promovierte Dr. Gottfried Vauk als Nachfolger von Dr. Jungfer auf die Insel. Auch für ihn war wissenschaftliche Arbeit anfangs kaum möglich. Im Vordergrund standen der Wiederaufbau, die Planung und Bauleitung eines Stationsgebäudes. Im Herbst 1957 war es dann soweit: das neue Stationsgebäude auf dem Oberland wurde eingeweiht. Es war eine deutlich sichtbare Frucht äußerst mühsamer Arbeit und entbehrungsreicher Monate. Damit hatten sich die Voraussetzungen für Vogelforschung zwar verbessert, doch erfolgte diese noch lange Zeit mehr nebenbei. Denn der weitere Aufbau dauerte noch lange an. Zunächst galt es, den ehemals weltberühmten Fanggarten wieder für einen täglichen Fangbetrieb und damit für die Vogelzugforschung herzurichten. Ein Zaun musste her, Reusen gebaut, Büsche gepflanzt und ein Teich angelegt werden. Mühsam und beschwerlich war es, Baumaterial aus dem Spülsaum und aus zerstörten Gebäuden zusammenzutragen. Dabei hat Gottfried Vauk die Arbeiten nicht einfach an seine Mitarbeiter, zunächst Herrn Wilhelm Bindig, später Felix Gräfe oder die vielen Schüler und Studenten delegiert, er hat stets selbst zugepackt, auf Kosten der eigenen wissenschaftlichen Arbeit. Die Ernte dieser enormen Leistung

stellt sich teilweise erst heute ein. 1962 war der Fanggarten so angelegt, wie er seither alljährlich bis heute betrieben wird. Damit verfügt die Inselstation über die weltweit längsten Datenreihen über Zugvögel, die gerade heute, in der Diskussion um die Auswirkungen des globalen Klimawandels, so wichtig geworden sind. Noch über viele Jahre war Improvisation angesagt, doch so allmählich begann auch die wissenschaftliche Arbeit mehr Raum einzunehmen. Neben der Vogelzugforschung rückte die Seevogelforschung in den Blickpunkt, bietet Helgoland doch den einzigen Standort in Deutschland für Hochseevögel. Bald war es auch die angewandte Umweltforschung, die Gottfried Vauk immer mehr beschäftigte, denn gerade auf Helgoland fiel das zunehmende Problem der Ölverschmutzung von Seevögeln oder die Vermüllung der Meere besonders auf. Seinem Einsatz war es auch zu verdanken, dass 1975 eine zweite Wissenschaftlerstelle für die Inselstation eingerichtet wurde.
Gottfried Vauk hat es in besonderer Weise verstanden, einen großen Freundes- und Schülerkreis um sich zu versammeln und für die Arbeit der Inselstation zu begeistern. Getroffen hat man sich zu den alljährlichen »Silvesterkolloquien«, die vielen bis heute in Erinnerung sind, auch wegen ihrer Geschichte und Geschichten.
1988 verließ Dr. Gottfried Vauk auf eigenen Wunsch die Inselstation, um sich einer neuen Herausforderung in der Lüneburger Heide zu stellen.
Das Institut für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland« dankt Herrn Professor Dr. Vauk für 32 Jahre Mitarbeit und Einsatz für die Inselstation ganz herzlich. Die Inselstation ist sein Kind. Heute ist es erwachsen, doch die frühkindliche Prägung ist noch unverkennbar.

Loki Schmidt wurde Ehrenmitglied des Verein Jordsand

Der Empfang anlässlich des 80. Geburtstages des Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Gottfried Vauk im Haus der Natur hatte ein besonderes Highlight: Loki Schmidt, Deutschlands bekannteste Naturschützerin wurde Ehrenmitglied des Verein Jordsand.

Die Mitgliederversammlung des Vereins hatte sich bereits im Oktober einstimmig dafür ausgesprochen, dem langjährigen Mitglied die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Und Loki Schmidt hatte zugestimmt.

Seit 1972 ist Frau Schmidt Mitglied im Verein Jordsand und fördert die Arbeit in den von uns betreuten Schutzgebieten. Loki Schmidt ließ es sich nicht nehmen, bei den Eröffnungsfeiern der Informationszentren auf Sylt, Neuwerk und Oehe-Schleimunde dabei zu sein und die Vogelwärterhütte auf der Hallig Norderoog einzuweihen. Nicht nur bei der Planung, sondern auch bei der Eröffnung 1982 war sie von Anfang an eine starke Unterstützerin des Hauses der Natur. Viele Male stellte sie hier ihre Blume des Jahres vor.

Vorstandsvorsitzender Uwe Schneider und der Ehrenvorsitzende Professor Vauk überreichten dem frischgebackenen Ehrenmitglied feierlich die Ernennungsurkunde. Beide sprachen ihr ihren großen Dank für das unersetzliche Engagement aus. Loki Schmidt: »Ich bin sehr, sehr gerührt!«

Katharina Hocke

Professor Dr. Gottfried Vauk und Loki Schmidt bei der Übergabe der Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des Verein Jordsand. *Foto: Dr. Veit Hennig*

Aus unseren Schutzgebieten

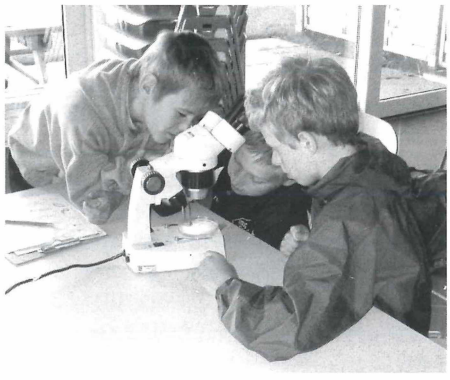
Die 1. Wildganstage in Kehdingen waren ein voller Erfolg

Tausende Nonnen- und Blässgänse aus Sibirien und Skandinavien bevölkerten bei goldenem Oktoberwetter das Kehdinger Elbufer während der ersten Wildganstage vom 14.–16. Oktober in Kehdingen. Gerade noch rechtzeitig waren sie mit einer kühlen Nordost-Brise zum Wochenende angekommen.
Ein buntes Programm aus Vorträgen und Führungen in die einzelnen Schutzgebiete, Vogel- und Tidenkiekertouren, Veranstaltungen im Natureum Niederelbe, Kinderprogramm, Kunstausstellungen und kulinarischen Angeboten lockte viele Gäste an. Auch auf dem Asseler Sand war ein Beobachtungsstand nach dem Motto »Vogelbeobachtung bei Glühwein und Schmalzbrot« aufgebaut. Hier konnten die Gäste das Naturschauspiel Gänsezug ausgiebig und hautnah bewundern. Von Landwirt Dr. Bernd von Essen und unserem Jordsand-Zivi Andreas Kracht erfuhren sie viele interessante und wichtige Hintergrundinformationen aus Naturschutz- und landwirtschaftlicher Sicht.
Die Niederelbregion ist eines der wichtigsten Zug- und Rastplätze Europas für nordische Nonnengänse (bis zu 70 000 Tiere an einem Tag) aber auch Blässgänse, Graugänse und Pfeifenten rasten hier in großen Zahlen. Dass es bei den Vögel in diesen großen Mengen auch zu Problemen in der Landwirtschaft führt, darauf sollte auf den Wildganstagen ebenfalls hingewiesen werden.
Für die Tourist-Info-Kehdingen, die die Wildganstage organisiert und veranstaltet hatte, war die Veranstaltung ein großer Erfolg, die nicht nur auf die große Bedeutung des Gebietes für den Naturschutz hinwies, sondern vor allem durch das hautnahe Erleben begeisterte. Christel Grave

Aus unseren Schutzgebieten

Iiih, hvor er det deiligt... Oh, wie ist das schön...

Deutsch–dänische Watterlebnisse auf Neuwerk



Wattforscher bei der Arbeit *Foto: H. Dietrich*

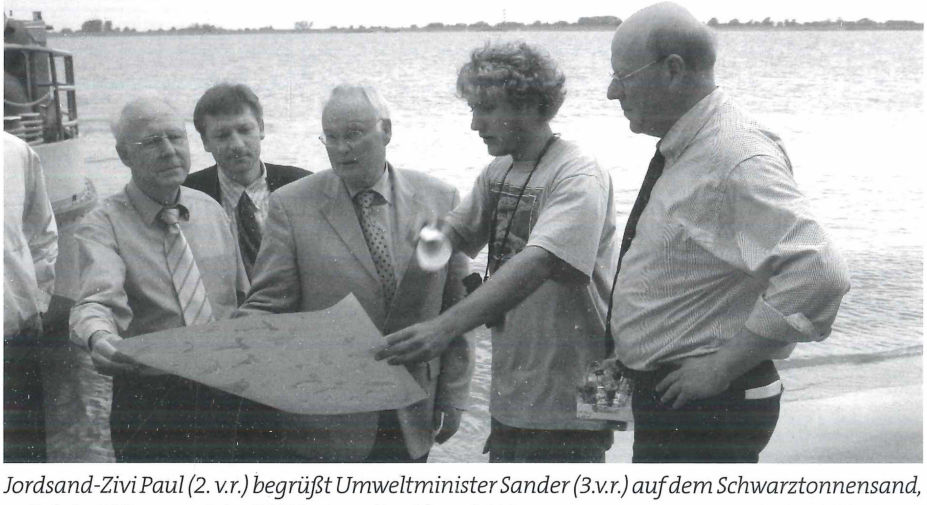
Ende September fand im Nationalpark-Haus Neuwerk der erste »internationale Wattenmeerschulkurs« statt, der vom Verein Jordsand durchgeführt wurde. Und das gleich im deutsch-dänischen Doppelpack:
61 deutsche und dänische Schüler aus Odense und Harburg lernten den Lebensraum Wattenmeer auf vielfältige Weise kennen und übten sich dabei in internationaler Verständigung. Für die meisten Schüler war es das erste Treffen mit deutschen bzw. dänischen Kindern und somit auch ein wichtiger Schritt zum Zusammenwachsen der Wattenmeerregion.
Auf dem Programm standen neben dem gegenseitigen Kennenlernen vor allem hautnahe Naturerlebnisse im Mittelpunkt: als »Bird Detectives« den Vögeln auf der Spur oder nach einer Watt-Expedition die versteckte Vielfalt des Wattenmeers unter dem Mikroskop erforschen. Auch ein Rollstuhlfahrer der Harburger Integrationsklasse war voll dabei, mit etwas Improvisation wurde sogar das unwegsame und matschige Terrain sprichwörtlich »erfahrbar«. Darüber hinaus gab es aber auch Aktivitäten, die den Kindern die Kultur und Geschichte der Menschen im Wattenmeer näher bringen und das Zusammenwachsen der Gruppen fördern.
Damit sich alle im wahrsten Sinne des Wortes gut verstehen, fand der Kurs in der gemeinsamen (Fremd-)Sprache Englisch statt. Das war eine kleine Herausforderung für die 11 und 12jährigen Schüler. Aber wo die Vokabeln noch nicht ausreichten, halfen Hände und Füße kräftig mit.
Am Ende des Kurses stand für alle fest: Das Wattenmeer ist etwas ganz besonderes, Englisch sprechen geht außerhalb des Unterrichts viel besser und Klassenfahrten machen echt Spaß »In Zukunft werden wir die Klassen gemeinsam in einem Haus unterbringen und neben den naturkundlichen Veranstaltungen auch gemeinsame Freizeitaktivitäten organisieren. Dadurch wollen wir das ´Zusammenwachsen´ der Klassen noch besser fördern,« so der Nationalpark-Haus-Leiter und Jordsand-Mitarbeiter Armin Jeß.
Der deutsch-dänische Kurs war einer von insgesamt 32 Pilotkursen der Internationalen Wattenmeerschule (IWSS), die seit 2004 in zahlreichen Umweltbildungseinrichtungen im internationalen Wattenmeer stattfanden. Die IWSS wurde im Herbst 2003 anlässlich des 25jährigen Bestehens der Trilateralen Kooperation zum Schutz des Wattenmeeres ins Leben gerufen, um durch internationale Studienreisen für Schüler der Wattenmeerländer den Gedanken des grenzübergreifenden Wattenmeerschutzes in die junge Generation zu tragen. Nach einer überaus erfolgreichen Pilotphase wird die IWSS ab 2006 in einer vierjährigen Entwicklungsphase weiter ausgebaut und professionalisiert, um die dauerhafte Fortführung als Programm der Trilateralen Wattenmeerkooperation nach 2009 vorzubereiten.

Nähere Infos und Buchungen für Klassenfahrten unter www.iwss.org, info@iwss.org oder 04841-668545.

Armin Jeß und Anja Szczesinski

Umweltminister besucht die Insel Schwarztonnensand

Auf einer Reise mit dem »Tidenkieker« kann man viel erleben! Mit dem neuen Flachbodenboot bietet der Stader »Verein zur Förderung von Naturerlebnissen« Fahrten hinaus auf die Elbe an, um die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt in den vom Land aus unzugänglichen Bereichen des Stromes zu erkunden.
So besuchte der niedersächsische Umweltminister Hans-Heinrich Sander am 3. August 2005 auch das vom Verein Jordsand betreute NSG Schwarztonnensand in der niedersächsischen Unterelbe. Unser Vogelwart Paul Trumpf begrüßte den seltenen Gast mit dem Jordsand-Vogelposter und dem Schutzgebietsflyer. Er informierte auch über die Tier- und Pflanzenwelt der Elbinsel und die Arbeit des Verein Jordsand.
Umweltminister Sander war auf einer Besichtigungstour mit dem Stader »Verein zur Förderung von Naturerlebnissen«. Vom Vorstandsvorsitzenden und Geschäftsführer Uwe Seggermann persönlich geführt, ging es nach dem Besuch auf dem Schwarztonnensand außerdem mit dem »Moorkieker« (Lorenbahn) und dem »Vogelkieker« (Doppeldeckerbus) durch die Natur im Kreis Stade.



Jordsand-Zivi Paul (2. v.r.) begrüßt Umweltminister Sander (3.v.r.) auf dem Schwarztonnensand, mit dabei Bürgermeister H. Wartner (1. v.l.) und U. Seggermann *Foto: S. Bissinger*

Gert Dahms & Christel Grave

Bildung für Nachhaltigkeit

Biodiversität spürbar gemacht

Im Rahmen der Diskussionen um Bildung für Nachhaltigkeit, in Lehrplänen und öffentlichen Diskussionen taucht immer wieder der Begriff Biodiversität auf. Was steckt in der Blackbox »Biodiversität«?

Können Sie sich 4,5 Milliarden Jahre vorstellen? Das Alter unserer Erde? Also, mal ehrlich, ich habe schon Schwierigkeiten zu glauben, ich könnte je so alt werden wie meine Großmutter. Und wie viele Arten leben auf unserer alten Erde? Mehr als 1,7 Millionen Arten sind bisher entdeckt worden. Was, so viele? Unvorstellbar! Und die allermeisten Arten kennt man noch gar nicht. Täglich sterben neue Tier- und Pflanzenarten aus, ohne dass je ein Mensch davon auch nur erfährt. Der allergrößte Anteil aller Arten, 70 bis 90 Prozent nämlich, lebt wo? Im tropischen Regenwald? Aha, weit weg, ach so, na dann...

Sammeln, ordnen und erfassen – Einstieg in das Thema Biodiversität.
Foto: Christel Grave

Bevor wir »Biodiversität« unter »Diverses« zu den Akten legen, sollten wir einmal genauer hinschauen. Der Begriff bedeutet nicht nur Artenvielfalt, sondern erfasst die Vielfalt der Arten in ihrer genetischen Vielfalt und Entwicklung, sowie die zugehörigen Lebensräume im Gefüge der anderen Ökosysteme.
Biodiversität ist ein ökonomisches und ein soziales Thema: Menschen leben von Pflanzen und Tieren, die ihnen Nahrung, Rohstoffe, Arbeitsplätze und vieles mehr bieten. Was kann die Menschheit das Verschwinden anderer Arten kosten?
Biodiversität hat auch mit Gefühl zu tun. Vom fortbestehenden Gleichgewicht der verschiedenen Arten hängt auch das Fortbestehen der schönen Natur ab, die uns allen so am Herzen liegt. Wie verändern sich Menschen, wenn sie ohne Natur leben?
Biodiversität ist ein ethisches und naturschutzpraktisches Thema: Menschen beeinflussen das Überleben und Sterben vieler anderer Lebewesen – durch Nutzung der Lebensräume, Nutzung der anderen Lebewesen selbst, Menschen entscheiden über Schutz und Vernichtung. Welches sollen die Kriterien sein?
Der Raum fehlt hier, viele weitere Faktoren auch nur aufzuzählen, geschweige denn zuende zu denken. Bei Biodiversität darf es also nicht um Worthülsen von Bürokraten oder abgehobene naturwissenschaftliche Schriften gehen, sondern darum, wie die Naturräume, die Landschaft, die Landwirtschaft, die Wirtschaft sich weiterentwickeln – auf der ganzen Erde, und auch bei uns.
»Biodiversität zum Anfassen«, Biodiversität als Bildungsthema braucht ein Verb, wie: Artenvielfalt wahrnehmen, Arten definieren und erfassen, Veränderungen des Artengefüges beobachten und registrieren, Konsequenzen des Artensterbens erkennen und bewerten, über Lösungen entscheiden, Maßnahmen ergreifen, um ökologische Vernetzungen von Arten zu schützen und erhalten. Eine wichtige Aufgabe von Umweltbildung im Sinne einer Bildung für Nachhaltigkeit ist es, möglichst vielen Menschen einen Begriff zu vermitteln, wie eng sie tatsächlich mit den anderen Arten der Erde zu tun haben, wie sehr sie der abstrakte Begriffe Biodiversität tatsächlich angeht, welche Handlungsmöglichkeiten sie haben, und welche Handlungen jetzt wirklich Not tun. Und zwar nicht auf einer moralischen Ebene von »Man müsste, aber...«. Biodiversität muss spürbar werden, bevor wir die Folgen zu spüren bekommen.

Katharina Hocke

40. Jahrestagung der UNESCO – Projektschulen

zum Thema »Nachhaltigkeit lernen« vom 18. – 21. September 2005 in Hamburg und Lübeck – Jordsand war mit Biodiversität dabei

Die Jahrestagung war dem Thema »Nachhaltigkeit lernen« gewidmet. Damit wurde ein aus Sicht der UNESCO-Projektschulen außerordentlich wichtiges aktuelles Thema aufgegriffen, das für den Unterricht in Schulen relevant ist, und den teilnehmenden Lehrkräften dazu ein Fortbildungsangebot vermittelt. Die wichtigsten Ergebnisse sollen in Form eines Doppelheftes der Zeitschrift forum Ende 2005 publiziert werden. Mit dem gewählten Thema wurde ein Bezug zur UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« hergestellt: Die Tagung war als Auftaktveranstaltung der UNESCO-Projektschulen zur Dekade konzipiert. Außerdem geht es bei dem Thema »Nachhaltigkeit lernen« auch um das Selbstverständnis der UNESCO-Projektschulen und um die Grundlagen ihrer Arbeit. Somit sollte auch eine kritische Reflexion der eigenen Arbeit stattfinden. Als Hauptelemente der Jahrestagung fungierten Arbeitsgruppen, die sich mit verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit befassten.
Die Arbeitsgruppe »Biodiversität – Naturschutz und Globales Lernen verknüpfen« wurde von Eva-Maria Hartmann, der ehemaligen Bundeskoordinatorin der UNESCO-Projektschulen, sowie Katharina Hocke und Christel Grave vom Verein Jordsand geleitet.

Termine

Öffentliche Vortragsreihe 2005/2006, Teil 2

Schon früh im Jahr 2006 können wir uns wieder auf eine Reihe interessanter Vorträge aus Wissenschaft, Natur und Umwelt freuen. Der erste Vortrag nach Neujahr führt uns am 12. Januar 06 zu »Bemerkenswerten Bäumen in Hamburg, Berlin und Potsdam«. Am 2. März 06 kündigt der letzte Vortrag »Frühling in Andalusien« von Christa Stephan die beginnende Freilandsaison an.

Wir danken allen Vortragenden dieses Winters für ihr großes Engagement, das unsere Vortragsreihe erst möglich macht. Unser Dank geht auch an die Sparkasse Stormarn für die großzügige Förderung!

Donnerstag, 12. Januar 2006, 19.30 Uhr
Bemerkenswerte Bäume
in Hamburg, Berlin und Potsdam
Zeitzeugen der Stadtgeschichte
HARALD VIETH, Hamburg

Donnerstag, 19. Januar 2006, 19.30 Uhr
Wüste(n) Landschaften
Die Oberfläche der Erde in Trockengebieten
OLE HORN, Ahrensburg

Donnerstag, 26. Januar 2006, 19.30 Uhr
Hamburg – »Wachsende Stadt« – auch für Vögel?
Aus der Arbeit des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg
HANS-HERMANN GEISSLER, ALEXANDER MITSCHKE

Donnerstag, 2. Februar 2006, 19.30 Uhr
Costa Rica – Streifzüge durch die Wildnis
ANTON LASZLO KLEIN, Hamburg

Donnerstag, 9. Februar 2006, 19.30 Uhr
Alles über Bienen
Imkerei in Hamburg und Schleswig-Holstein
HEINO SUSOTT, Umweltzentrum Karlshöhe

Donnerstag, 16. Februar 2006, 19.30 Uhr
Hamburg und Meer
Helgoland – Schüler machen einen Film
AG Hamburg & Meer, Johanneum, Hamburg

Donnerstag, 23. Februar, 19.30 Uhr
Gesünder Wohnen
Bauen und Sanieren mit natürlichen Werkstoffen
MARTIN KRAMPFER, Hamburg

Donnerstag, 2. März 2006, 19.30 Uhr
Frühling in Andalusien
Gärten, Natur und Kultur Südspaniens
CHRISTA STEPHAN, Großhansdorf

Mehr über die einzelnen Vorträge finden Sie im Veranstaltungskalender unserer Homepage unter www.jordsand.de/termine/index.htm .

Katharina Hocke

Blumen!-Ausstellung im Haus der Natur

Die Ausstellung Blumen! - Aquarelle und Acrylbilder der Ahrensburgerin Karin Edens ist seit dem 11. Dezember 2005 im Haus der Natur zu sehen. Die Ausstellung zeigt Blumen aus allen Jahreszeiten und möchte etwas Farbe in die dunkle Jahreszeit bringen. Das Haus der Natur ist täglich 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, die Ausstellung ist hier bis zum 15. Januar 2006 zu sehen.

Katharina Hocke

Trommelworkshop zugunsten des Hauses der Natur

Um den Verein beim Erhalt des Hauses der Natur zu unterstützen, bietet der Trommler Wolfgang Boxan Ende Januar einen Trommelworkshop im Haus der Natur an. Dabei werden Spieltechniken auf der Djembe vermittelt und mehrstimmige Rhythmen erlernt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, die Instrumente werden gestellt.
Als Vereinsmitglied hat uns Wolfgang Boxan schon mehrfach musikalisch begleitet, u. a. beim Sommerfest mit seiner Percussiongruppe »Laut & Los«. Er ist seit Jahren im Raum Ahrensburg als Leiter diverser Kindertrommelprojekte aktiv, bietet Trommelunterricht und Workshops für Groß und Klein an und »möchte mit diesem Angebot den Verein beim Kauf des Hauses der Natur helfen.« Der Teilnehmerbeitrag kommt vollständig dem Verein zu Gute.

Der Workshop: Sa 28.1. und So 29.1.2006
Jeweils von 15.00 bis 18.00
Im Haus der Natur, Bornkampsweg
Teilnehmerbeitrag 50,-€
Anmeldung bis 23.1.06 im Haus der Natur unter 04102 / 32 656

Katharina Hocke

Norderoog-Workcamp 2006

Im kommenden Jahr werden wieder vier Workcamps auf der Hallig Norderoog durchgeführt. Die Termine stehen bereits fest:

I. Gruppe	15.07.06–29.07.06
II. Gruppe	29.07.06–12.08.06
III. Gruppe	12.08.06–26.08.06
IV. Gruppe	26.08.06–09.09.06

Die Arbeitseinsätze im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sind für Jugendliche von 16 – 25 Jahre gedacht. Es werden Uferschutzarbeiten zur Halligerhaltung durchgeführt. Unterkunft (Zelte) und Verpflegung werden gestellt. Die Anreise nach Ahrensburg erfolgt am Tag zuvor für die Einweisung. Es werden maximal 20 Teilnehmer angenommen.

Nähere Informationen zu den internationalen Workcamps auf Norderoog sind auf unserer Homepage www.jordsand.de zu finden. Weitere Informationen und Anmeldeformulare bitte in der Geschäftsstelle (Tel.: 04102-32656, Email: info@jordsand.de) anfordern.

Uwe Schneider

Internationaler Ornithologen Congress 2006 in Hamburg –
Bitte um Unterstützung an unsere Mitglieder und Freunde

Vom 13. Bis 19. August 2006 findet in Hamburg der 24. Internationale Ornithologen Kongress statt. Der IOC findet alle vier Jahre auf einem anderen Kontinent statt und ist das wichtigste wissenschaftliche Forum in der Ornithologie. Veranstalter ist die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft und das Institut für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland«, die der Verein Jordsand vor Ort nach Möglichkeit unterstützt.
Das wissenschaftliche Programm wird 12 Plenarvorträge, 48 Symposien, 32 Sitzungen für weitere Vorträge, Diskussionsforen und Posterbeiträge umfassen. Darüber hinaus sind Exkursionen vor, während und nach der Tagung geplant. Das genaue Programm des 24. Internationalen Ornithologen Kongresses können Sie im Internet unter: www.i-o-c.org finden.
Zum IOC werden ca. 1.500 bis 2.000 Teilnehmer aus vielen Ländern der Welt erwartet. Darunter werden auch Teilnehmer sein, die kaum oder keine Mittel für teuere Hotels haben.
Für diesen Personenkreis wollen wir gern Privatquartiere zur Verfügung stellen. Alle Mitglieder und unsere Freunde bitten wir deshalb sehr herzlich um Unterstützung. Wer für die Zeit vom 13. bis 19. August 2006 ein oder auch mehrere Betten für Übernachtung und evtl. Frühstück zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle des Verein Jordsand e.V., Tel. 0 41 02/32 656, Fax 0 41 02/31 98 3 oder Email info@jordsand.de.
Dort wird Ihr Angebot registriert. Es können dabei auch besondere Wünsche z.B. in Bezug auf Sprache, Nichtraucher, Geschlecht usw. angegeben werden.

Rolf de Vries

4. Helgoländer Vogeltage – 25 Jahre Lummenfelsbetreuung durch Verein Jordsand

Rund 300 Teilnehmer kamen vom 13. bis 15. Oktober 2005 zu den 4. Helgoländer Vogeltagen. Tagsüber stand bei schönstem Herbstwetter das Beobachten und Inselerkunden auf dem Programm, abends traf man sich zu spannenden Fachvorträgen und zum Gedankenaustausch in der Nordseehalle.
Beim Birdrace am 15. Oktober starteten 94 BeobachterInnen in 31 Teams, um innerhalb eines Tages möglichst viele Vogelarten zu entdecken. Insgesamt wurden 131 Arten festgestellt, das Siegerteam sah 105 Arten. Der Erlös in Höhe von 2.300 Euro kommt der Brutvogelkartierung auf Helgoland im Rahmen des Deutschen Brutvogelatlas (ADEBAR) zugute.

Für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Helgoland und das Institut für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland« war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Auch der Verein Jordsand hatte aus Anlass seines 25jährigen Jubiläums »Betreuung des Lummenfelsen Helgoland« mitgewirkt und Exkursionen und Vorträge angeboten.

Zur Würdigung des Jubiläums hatte Jürgen Günther, stellvertretender Bürgermeister von Helgoland, zum Empfang ins Rathaus geladen. Er bedankte sich für die umfangreiche Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit des Verein Jordsand auf der Insel. Sehr bedeutend sei v.a. das Wirken des Informationszentrums in der Hummerbude, die Lummenfelsführungen und die naturkundlichen Strandwanderungen. Uwe Schneider, 1. Vorsitzender des Verein Jordsand, hob die bisher immer gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Helgoland und der Inselstation der Vogelwarte Helgoland hervor.

Durch Führungen und Vorträge informieren unserer Jordsand-Mitarbeiter jährlich ca. 20.000 Helgolandbesucher über die einmalige Tier- und Pflanzenwelt der Insel.

Christel Grave

Mitmachen

Jordsand-Freiwilligen-Treff

Die ersten beiden Freiwilligen-Treffen waren bereits ein großer Erfolg. Einige Teilnehmer betonten auf dem ersten Treffen, dass es bisher an konkreten Anknüpfungspunkten für Freiwillige, die sich für den Verein engagieren wollen, gefehlt hat. Hier leisten die Freiwilligen-Treffen zukünftig Abhilfe.
Die Treffen haben im Wesentlichen zwei Ziele: Einerseits soll ein konkreter Anlaufpunkt für Interessierte in gemütlicher Atmosphäre und Stimmung geschaffen werden. Zugleich soll aber auch ein Weg gefunden werden, die Kommunikation mit und unter den Freiwilligen im Verein zu verbessern und gemeinsam für den Verein tätig zu sein.

Bisher haben sich auf den Treffen – neben vielen kleineren Arbeiten – folgende Schwerpunkte für die Arbeit in der Zukunft ergeben.

*** Öffentlichkeitsarbeit**
Die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins soll wieder intensiviert werden. Hierzu gehören nicht nur neues Infomaterial, andere Formen der Darstellung, sondern auch mehr Infostände, Ausstellungen und die stärkere Betreuung der Ausstellung im Haus der Natur.
*** Arbeitseinsätze in den Schutzgebieten**
Gemeinsame Einsätze für praktische Naturschutztätigkeiten in den Schutzgebieten.

*** Dokumentation und Anleitung für neue Mitarbeiter**
Bedingt durch die immer schnelleren Wechsel der Betreuung der Schutzgebiete wird es dringend nötig, dass alle wichtigen Informationen besser zusammengestellt und schneller vermittelt werden können. Hierzu entstanden verschiedene Ansätze. »Alt hilft jung« soll die neuen Betreuerinnen und Betreuer in den Gebieten unterstützen, in dem »alte Hasen«, die die Gebiete gut kennen und liebgewonnen haben, für ein paar Tage mitfahren. Sie führen vor Ort neue Mitarbeiter in die Besonderheiten des Gebietes ein und vermitteln ihnen sorgfältig die Hintergrundinformationen zum Ge-

biet und zur Arbeit des Vereins. Hierzu soll auch überlegt werden, in einem geschlossenen Bereich unter jordsand.de Informationen für Neueinsteiger zusammenzustellen.

*** Mitarbeit am Webangebot**

Unterstützung beim weiteren Ausbau des neuen Webangebots für den Verein.

Zusätzliche Aufgabenbereiche werden je nach Interesse und Zahl der Teilnehmer angegangen. Die Freiwilligen-Treffen werden zunächst an wechselnden Treffpunkten im Großraum Hamburg, später vielleicht auch mal in anderen Städten stattfinden. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer und natürlich auch Anregungen sind willkommen.

Informationen für Interessierte gibt es auf dem nächsten Freiwilligen-Treffen oder per Email an w.schroeder@jordsand.de . Die Termine sind immer im Bereich Veranstaltungen unter jordsand.de zu finden. Das nächste Treffen findet am 11. Januar 2006 in Hamburg statt.

Wolfgang Schröder

»Praktikum für die Umwelt« auf Neuwerk und Scharhörn

Die heiße Phase der Ausschreibung hat begonnen. Nur noch bis Anfang Januar können Studentinnen und Studenten ihre Chance ergreifen und sich für das »Praktikum für die Umwelt« bewerben. Wer ein halbes Jahr mitten im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer leben, sich für die Natur engagieren und sie anderen Menschen näher bringen will, ist hier genau richtig. Einzige Voraussetzung ist das Interesse an Ökologie, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Commerzbank hat dieses Projekt vor mehr als 15 Jahren ins Leben gerufen und zahlt die Unterkunft und ein monatliches Praktikantengehalt.

Wer mehr über das »Praktikum für die Umwelt« auf Neuwerk und Scharhörn wissen will, findet unter www.jordsand.de und unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de nähere Infos. Bewerben kann man sich ebenfalls unter www.praktikum-fuer-die-umwelt.de oder schickt Eure Bewerbung per Email oder schriftlich an:

Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.
Bornkampsweg 35
22926 Ahrensburg
Tel: 04102-32656 · Email: info@jordsand.de

Bewerbungsschluss ist der 7. Januar 2006.

Christel Grave

Aus dem Leben unseres Commerzbank-Praktikanten Mathias...

Von Mai bis Oktober 2005 war ich als Vogelwart und moderner Robinson Crusoe auf den Inseln Scharhörn und Nigehörn im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer tätig, und somit war ich wahrscheinlich auch der einsamste Mensch in Deutschland in dieser Zeit. Mein »Praktikum für die Umwelt« beim Verein Jordsand habe ich dennoch ohne psychische Probleme überstanden, denn die Inseln und das umliegende Watt bieten für den naturinteressierten Menschen eine Menge Entdeckungsmöglichkeiten und lenken damit oft vom Alleinsein ab.

Vor allem, wenn man wie ich vorher noch nie im Wattenmeer war. Als angehender Diplombiologe gab es für mich viel zu bestaunen: die Pflanzen in den Salzwiesen und in den Dünen, die Seehunde, Muscheln und natürlich die Vögel (habe 107 verschiedene Arten beobachten können).

Aber auch der soziale Aspekt kam in der Zeit nicht zu kurz, denn trotz aller Einsamkeit auf Scharhörn hat man dennoch Kontakt zu den anderen Mitstreitern vom Verein Jordsand auf Neuwerk, und es gab fast jeden Tag Besuch von unermüdlichen Wattwanderern. Also alles in allem ein Praktikum, dass einen an einen besonderen und schönen Ort bringt und bei dem man viel Neues dazulernen kann, auch bezüglich des Lebens mit Ebbe und Flut.

Und wer noch nicht überzeugt ist, dem sei die Suche in dem leider am Strand reichlich anfallenden Müll empfohlen. Neben Flaschenposten habe ich in meiner Zeit eine Plastikflasche mit Haarshampoo gefunden, halbvoll und genau die gleiche Marke, die ich sonst auch benutze. Na, wenn das kein weiterer Anreiz ist, für eine Saison ein Praktikum als Vogelwart von Scharhörn und Nigehörn zu bestreiten!

Mathias Templin

Aus der Mitgliederverwaltung

Liebe Mitglieder,

im Oktober diesen Jahres haben einige Mitglieder eine Beitragsanfrage erhalten, in der wir Fragen zum aktuellen Beitragssatz gestellt haben. Wir möchten uns für die vielen und netten Rückmeldungen bedanken. Sie haben uns sehr in der Verwaltungsarbeit geholfen.

Gleichzeitig warfen diese Briefe aber auch Fragen und manchmal Unverständnis auf. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern entschuldigen, die unser Schreiben missverstanden haben. Es war nie unsere Absicht, jemanden in eine falsche Beitragsgruppe einzuordnen. Deshalb möchten wir an dieser Stelle den Hintergrund der Anfrage noch einmal darlegen und hoffen so auf Ihr Verständnis:

Viele Mitglieder setzen sich bereits seit Jahrzehnten durch ihre Mitgliedschaft und oft auch durch darüber hinausgehende finanzielle Unterstützung für unsere Naturschutzarbeit ein. Vielen Dank!

Gerade von diesen Mitgliedern fehlt uns aber leider oftmals das Geburtsdatum, welches vor vielen Jahren in unserer Mitgliederdatei noch nicht erfasst wurde. Ohne dieses Geburtsdatum können wir nicht erkennen, dass viele unserer Mitglieder mittlerweile in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind und nun natürlich der ermäßigten Beitragsgruppe angehören. Auf der anderen Seite haben möglicherweise Mitglieder, die bei Eintritt in den Verein Jordsand noch Schüler oder Studenten waren, bisher vergessen mitzuteilen, dass sie eigentlich nicht mehr in der ermäßigten Beitragsgruppe sind, so dass ein Teil des Beitrages unkorrekt als Spende verbucht wurde. Für finanzielle Kalkulationen ist die Trennung von Beiträgen und Spenden jedoch wichtig.

Durch die Umstellung und Vereinheitlichung des elektronischen Verwaltungsprogramms und Personalwechsel sind möglicherweise Daten und Hinweise, die Sie uns vor Jahren mitgeteilt hatten, nicht vollständig übernommen worden. Das Durchforsten aller Mitgliederakten zur Klärung dieser Frage hätte Wochen in Anspruch genommen. Deshalb hatten wir uns dafür entschieden, diese Unklarheit durch einen Brief aus dem Wege schaffen. Dies ist uns dank Ihrer Mithilfe hervorragend gelungen. Wir hoffen, dass wir die mit unserem Schreiben aufgekommenen Fragen hinreichend beantworten konnten und danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere wichtige Naturschutzarbeit.

Christel Grave

Aus dem Vereinsleben

Ergebnisse der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 22.10.2005

Insgesamt 96 stimmberechtigte Mitglieder und neun Gäste kamen am 22.10.2005 zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in die Aula der Walddörfer-Gesamtschule in Hamburg-Volksdorf, um vor allem über Änderungen der Vereinssatzung abzustimmen.

Der 1. Vorsitzende Uwe Schneider begrüßte die Mitglieder und Gäste und bedankte sich bei den anwesenden Lehrern für die Gastfreundschaft der Walddörfer Gesamtschule.

Zu Beginn teilte Uwe Schneider den Mitgliedern die Kündigung des Geschäftsführers Dr. Markus Risch zu Ende Oktober 2005 mit. Dann gab er einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins in den Schutzgebieten. So berichtete er über das 25jährige Jubiläum der Betreuung des Schutzgebietes »Lummenfelsen Helgoland« und die Unterstützung von Baumaßnahmen auf Sylt durch die Stadt Westerland.

Wolfgang Schröder informierte über die Fortschritte beim Ausbau des Internetauftritts www.jordsand.de, über ein geplantes Schutzgebietsaudit zur Erfassung von Aufgaben in den Schutzgebieten und zur Verbesserung der Arbeit vor Ort sowie den »Freiwilligen-Treff« zur besseren Einbindung von Freiwilligen in die Vereinsarbeit.

Anschließend berichtete Katharina Hocke über die zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Umweltbildung, das Sommerfest im Haus der Natur und die intensive Zusammenarbeit mit der Walddörfer Gesamtschule. Beim Wettbewerb »Schule für Europa« hatte die Walddörfer Gesamtschule hierfür einen Preis erhalten. Die Vorstellung des Projektes wurde der Mitgliederversammlung in einem kurzen Film sehr eindrucksvoll vorgestellt (s. Artikel S. 24). Zur Weiterführung dieser guten Zusammenarbeit machen die Schülerinnen und Schüler am 03.11.05 einen Sponsored Walk (s. Artikel S. 23). Das hierbei erlaufene Geld geht zu Gunsten des Ankaufs des Hauses der Natur. Die Hofbäckerei Gut Wulfsdorf (Wittmaack) stellt am 3. November für die Schülerinnen und Schüler Backwaren zur Verfügung. Der Demeterhof Gut Wulfsdorf liefert 1.000 gewaschene Möhren.

Den Schwerpunkt der Mitgliederversammlung bildete der Tagesordnungspunkt »Satzungsänderungen«. Im § 2 Vereinszweck, 1.–3. Satz wurden folgende Änderungen mit 95 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und einer Enthaltung beschlossen (Änderungen fett und kursiv hervorgehoben):
Der Zweck des Vereins ist die Verwirklichung von Naturschutz, Umweltschutz, ***Umweltbildung*** und Tierschutz. ***Der Verein darf Stiftungen für diese Ziele gründen.*** Basierend auf Umweltforschung und Umweltrecht wird der Verein Maßnahmen treffen, die die natürlichen Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen erhalten bzw. wiederherstellen. Hierbei steht der Schutz von Vögeln, ***speziell der Seevögel, insbesondere in Form der Reservatsbetreuung,*** im Vordergrund.

Durch die Nennung der Umweltbildung und der Reservatsbetreuung werden diese beiden elementaren Aufgaben des Vereins noch einmal hervorgehoben und in der Satzung ausdrücklich festgesetzt. Die Gründung einer Stiftung bringt dem Verein viele, v.a. finanzielle Vorteile. Darüber hinaus gibt es bereits eine Willensbekundung, eine solche Gründung durch einen größeren Betrag zu unterstützen.

Zur Satzungsänderung des § 5 Organe des Vereins erläuterte Herr Schneider den Hintergrund: Er berichtete über die aktuelle Entwicklung zum Verkauf des Hauses. Da das Haus der Natur, wie zahlreiche andere Immobilien der Stadt Hamburg auch, verkauft werden soll und der Mietvertrag des Vereins Mitte 2006 endet, hätte der Verein sehr wahrscheinlich früher oder später das Haus verlassen müssen. Durch zahlreiche Aktivitäten zugunsten des Vereins wurde erreicht, dass das Haus schließlich dem Verein angeboten wurde. Herr Schneider bat an dieser Stelle um Verständnis, dass der Kaufpreis des Hauses nicht genannt werden darf. Er ist aber sehr günstig, so dass der Verein den aufzunehmenden Kredit möglicherweise recht schnell zurückzahlen könne. Die kreditgebende Bank erbat die Legitimation des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung in Form einer Satzungsänderung. Diesem Wunsch wurde hier entsprochen. Der § 5 Organe des Vereins, 4. Absatz, Satz 1 und 2 wurde mit 88 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und 8 Enthaltungen wie folgt geändert:
Der Vorstand hat die Geschäfte des Vereins im Rahmen von Satzung und Gesetz zu führen. ***Der Vorstand ist berechtigt, zum Zwecke der satzungsgemäßen Vereinsziele Immobilien und schützenswerte Flächen, falls erforderlich auch durch Kreditaufnahme, zu erwerben, wenn die anfängliche und spätere Finanzierung gesichert erscheint.*** Um eine mehrheitliche Willensbildung sicherzustellen, hält der Vorstand regelmäßig Sitzungen ab, über deren Verlauf und Entscheidungen Protokoll zu führen ist.
Die 3. Satzungsänderung, in der einer Altersgrenze für die Stimmberechtigung auf der Mitgliederversammlung festgelegt werden sollte, kam zu keinem Ergebnis. Es wurde ausgiebig über eine Altersgrenze diskutiert. Eine Einigung, ob die Mitglieder ab 10 oder 14 Jahre wählen dürfen, wurde nicht erzielt. Das Thema wurde vertagt. Bis zu einer Einigung bleibt demzufolge nach dem Vereinsrecht die Altersgrenze von 7 Jahren.
Uwe Schneider erläuterte die Planungen zum 100jährigen Jubiläum des Vereins. Geplant ist eine Auftaktveranstaltung im Haus der Natur und in Hamburg. Zahlreiche Veranstaltungen im Umfeld der Schutzgebiete, u.a. Exkursionen, sollen verteilt auf das ganze Jahr 2007 stattfinden.
Unter dem TOP Verschiedenes berichtete Uwe Schneider zuerst über das Engagement von Loki Schmidt für den Verein. Er schlug vor, sie zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung angenommen.
Im nächsten Jahr kann der Verein das 25jährige Jubiläum des Hauses der Natur feiern. Anregungen und Mitarbeit sind willkommen.
Zum Schluss bedankte sich Dr. Erika Vauk-Hentzelt, im Namen des Vorstandes beim scheidenden Geschäftsführer Markus Risch und bedauerte seinen Entschluss. Sie überreichte ihm ein Buch im Namen des Vorstandes.
Im Anschluss an die außerordentliche Mitgliederversammlung, die um 13.45 Uhr endete, wurde noch zu einem Imbiss in das Haus der Natur eingeladen, der zahlreiche Mitglieder gerne folgten.

Christel Grave

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 26_4_2005

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Jordsand aktuell 23-32